

УДК 620.92

Dmitri Pantschenko¹, Ganna Rjabenko²

¹Student der Gruppe BWL-518 der ZNTU

²Lehrerin der ZNTU

LOGISTIK

Logistik ist ein System, das zunächst im Unternehmen, aber auch unternehmensübergreifend mit Lieferanten und Kunden, eine optimale Versorgung mit Materialien, Teilen und Modulen für die Produktion – und auf der anderen Seite natürlich der Märkte bedeutet.

Der Begriff Logistik leitet sich aus dem altgriechischen Wort *logistikē* her und bedeutete ursprünglich ‘praktische Rechenkunst’. Erst während der napoleonischen Kriege wurde der Begriff spezifischer verwendet und umfasste die Verwaltung, Lagerung sowie die Transportsteuerung kriegsnotwendiger Güter. Heutzutage ist der Logistikbegriff längst nicht mehr auf das Militärwesen begrenzt, sondern impliziert alle arbeitsteiligen Wirtschaftssysteme, in denen es auf die zeit-,

kosten- und mengenoptimierte Verteilung von Gütern und Dienstleistungen ankommt. Von Helmut Baumgarten stammt die vor allem im deutschen Sprachraum etablierte Definition, nach der die Logistik in Unternehmen die ganzheitliche Planung, Steuerung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller unternehmensinternen und unternehmensübergreifenden Güter- und Informationsflüsse beinhaltet.

Allgemein gesehen besteht die fortwährende Aufgabe der Logistik in der Sicherstellung von Transport, Lagerung, Bereitstellung, Beschaffung und Verteilung von Gütern, Personen, Geld, Informationen und Energie. Damit einher geht die Notwendigkeit der Steuerung und Kontrolle aller dazugehörigen Aufgaben.

Auch die Optimierung der einzelnen Prozesse ist ein wesentlicher Bestandteil der Logistik. Neben der Kostensenkung der logistischen Aktivitäten zählen dazu die Verbesserung der Flexibilität logistischer Systeme sowie die Veränderungen der Umfeldbedingungen. Dadurch wird schließlich der Nutzen logistischer Produkte und Dienstleistungen stetig verbessert.

Der Bereich Logistik verändert sich ständig und bringt aufgrund der andauernden Ausdifferenzierung immer wieder neue Aufgabenfelder hervor. Zur besseren Unterscheidung logistischer Aktivitäten hat sich eine begriffliche Einteilung etabliert, die sich an den Phasen des Produktionsprozesses orientiert. So bezeichnet die Beschaffungslogistik den Weg der Rohstoffe vom Lieferanten zum Eingangslager, wohingegen die Produktionslogistik die Verwaltung von Halbfabrikaten sowie die dazugehörige Material- und Warenwirtschaft beinhaltet. Die Distributions- oder Absatzlogistik konzentriert sich auf die Verteilung vom Vertriebslager zum Kunden, während die Entsorgungslogistik mit der Rücknahme von Abfällen und Recycling befasst ist, aber auch den Versand von Retourwaren sicherstellt.

Erfahrene Logistiker werden in verschiedenen Bereichen der Warenzirkulation benötigt. Bei einer Spezialausbildung ist es ratsam, den bevorzugten Kurs der weiteren Dienstleistung im Voraus festzulegen. Wenn die Besonderheiten der Logistikbranche erst im Lernprozess klar werden, muss die ausgewählte Fakultät nicht gewechselt werden. Oft reicht es aus, spezielle Kurse zu absolvieren, um Informationen über die Nuancen einer bestimmten Position zu erhalten.

Bei der Planung einer Karriere in der Logistik sollte man sicherstellen, dass es eine Reihe wichtiger Eigenschaften gibt. Man wird dabei helfen, den Arbeitsablauf zu organisieren und im Beruf maximale Höhen zu erreichen.

Die Aufstiegs geschwindigkeit eines Vertreters eines Berufs auf der Karriereleiter hängt direkt von seiner Ausbildung, seinen Qualifikationen und seinen Ambitionen ab.

Eine Karriere als Fremdsprachenlogistiker verspricht noch mehr Perspektiven. Die Zusammenarbeit mit ausländischen Auftragnehmern oder die Arbeit in einem ausländischen Unternehmen garantiert ein hohes und stabiles Einkommen. Aufgrund der multidisziplinären Erfahrung können sich erfahrene Logistiker auf Positionen in staatlichen Strukturen verlassen.

In Anbetracht der Vor- und Nachteile des Berufsstandes sind einige negative Punkte zu berücksichtigen. Dazu gehört die Notwendigkeit, sich an die Anforderungen von Kunden, Abteilungen und Dienstleistungen anzupassen, was die Arbeit erschwert. Man muss die hohe logistische Verantwortung nicht vergessen. Die Fehler kann zu Verlusten, Beschädigungen der Ware und Problemen mit den Inspektionsstellen führen.